



Gott schafft
Leben im Tod.
Ein Grab ist
kein Grab mehr.
Er ist auferstanden.
Er ist im Leben.



Aus dem Inhalt

Über die Kirche St. Johann Seite 5
Aus der KMB Seite 6+7
KinderKirche Seite 10

Ostern ist für mich Seite 23
Programm für die Karwoche Seite 25
Fest der Ehe-JubelpaareSeite 27

**Liebe Florianerinnen,
liebe Florianer!**



„Ostern ist ein Fest, das leise anfängt und immer größer wird“ – schreibt ein Schüler der HLBLA (weiter hinten in diesem DIALOG). Von der Schwere des Leides und Todes Jesu bis zur leisen Hoffnung ist die Rede.

Hat dieses Fest für mich noch einen religiösen Inhalt, oder ist nur mehr das Frühlingshafte im Vordergrund? Ist die Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu aktuell? Für uns Christen ist Ostern das wichtigste Fest, weil wir mit der Auferstehung Jesu unsere eigene Hoffnung auf das ewige Leben feiern. Es ist aber noch mehr: Es ist der Weg vom Jubel zur Abkehr, der Weg des Todes zum Leben, der Weg vom Niederfallen zum Aufstehen und der Weg der Hoffnungslosigkeit zur neuen Sinnhaftigkeit.

In unserer Welt erleben wir derzeit zum Teil chaotische Zustände, die zuerst einmal mit dem Glauben scheinbar nichts zu tun haben. Politik, Kriege, Klima – alles Themen, die uns betreffen. Aber wie begegne ich diesen Themen als Glaubender? Macht es einen Unterschied? Gelingt es mir, die Welt mit anderen Augen zu sehen als nur durch die Brille der Gier, der Macht, des Hasses oder auch der Gleichgültigkeit?

Der Apostel Paulus schreibt, ohne die Auferstehung Jesu wäre unser Glaube sinnlos. Und wir erleben es – wenn wir genau hinschauen. Da stehen Menschen auf und ein für ihre Menschenrechte, da lassen sich mutige Menschen nicht (mehr) alles gefallen – oft aus der tiefen Überzeugung heraus, dass für sie dieses Leben auf Erden nicht alles ist. So treffen sich Hoffnung und Mut und werden ganz laut und groß!

Diese Hoffnung und den Mut brauchen wir auch in unserer Pfarrgemeinde St. Florian und in unserer Kirche – im Kleinen und im Großen! Bei den derzeitigen Umbrüchen, die nicht nur die Kirchen durchmachen, sondern auch unsere Gesellschaft, braucht es weiterhin mutige Menschen, die sich für das Gemeinsame einsetzen. Die „Ja“ sagen zu einer Aufgabe und einer Herausforderung. Denn herausgefordert wird man derzeit oft, wenn man sich engagiert. Kritisiert und entmutigt, in Frage gestellt und/oder zu wenig bedankt.

Und doch haben sich in den Pfarrgemeinden immer wieder Menschen bereiterklärt, weil sie überzeugt waren, aus ihrem Glauben heraus das Richtige zu tun, wenn sie sich für Kinder, Jugendliche, Erwachsene einzusetzen, um mit ihnen Gemeinschaft zu leben.

„Ostern ein Fest, das leise anfängt und immer größer wird.“ Lassen wir es größer werden als die Angst und als die Hoffnungslosigkeit!

Werner Grad
Ihr
Werner Grad, Stiftspfarrer

AUS DER PFARRCHRONIK

In unserer Pfarre wurde getauft:

Oktober 2025

Alina Marie Pichler
Valentina Pauer

November 2025

Maximilian Noel
Paul Matheo Weigl-Mertz
Theo Dragun

Dezember 2025

Emilia Marie Kern
Oliver Johann Selnhöfer
Arthur Constantin Timo Steidle
Henri Leopold Timo Steidle
Josefine Hölzl

Wir freuen uns über ihre Aufnahme in unsere Glaubensgemeinschaft und wünschen Gottes Segen für ihren Lebensweg!

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Oktober 2025

Brigitta Neuhofer (77)
Franziska Knaus (86)
Berta Wagner (81)
Elma Skopljak (57)
Franz Mollner (85)
Heinrich Leopold Aigner (91)
Ottilie Schickermüller (96)
Karl Mayrhofer (63)

November 2025

Christian Hauswirth (68)
Christa Grömer (70)
Ingo Hajek (81)

Dezember 2025

Norbert Hubauer (81)
Margareta Klinglmayr (92)

Jänner 2026

Ing. Horst Lischka (87)
Wolfgang Effenberg (59)
Florian König (87)
Karl Oskar Weich (76)
Anton Kitzmüller (88)

Herzliche Anteilnahme den Angehörigen!



GEMEINSAM Stark – vom Advent bis zur Osterfreude

Als Pfarrgemeinde ist es uns ein großes Anliegen, Menschen in herausfordernden Lebenssituationen zu unterstützen. Ein Drittel des Erlöses unseres Adventmarkts 2025 wurde daher an die Soziale Initiative gGmbH gespendet. Ein herzliches Dankeschön gilt unserer gesamten Pfarrbevölkerung – für jede Mithilfe, jedes mitgebrachte Stück, jede helfende Hand und jeden Besuch. Ebenso danken wir für die vielfältige Unterstützung, die wir das ganze Jahr über von Ihnen erhalten.

Mit unserem Beitrag konnten wir dort entlasten, wo es um das Notwendigste geht: um Lebensmittelgutscheine, Unterstützung bei Energiekosten oder Therapien, die Kindern eine gesunde Entwicklung ermöglichen. Unsere Spende schenkt Hoffnung und erleichtert den Alltag betroffener Familien.

Die Soziale Initiative GmbH in Linz unterstützt im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe, des Sozialministeriumservice und vieler Gemeinden Kinder, Jugendliche und Familien in OÖ, NÖ und Wien. Seit über 30 Jahren begleitet das gemeinnützige Unternehmen Menschen in schwierigen Lebenssituationen. 820 Mitarbeiter:innen betreuten 2025 rund 4.800 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – mit dem Ziel, Entwicklung zu fördern und Potenziale zu stärken.

Die Soziale Initiative arbeitet in drei Bereichen: **Mobile Angebote:** Familienbegleitung, Erziehungs- und Alltagshilfe, Familienwohnen, mobiles Coaching, Psychotherapie und Jugendarbeit.

Pädagogische Wohnformen: Stationäre und familiäre Betreuung sowie Einzelwohnbetreuung für junge

Menschen, die nicht zuhause leben können – ergänzt durch Elternarbeit.

Berufliche Integration: Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei Bildungs- und Berufsperspektiven, u. a. durch Jugendcoaching, AusbildungsFit und IWA sowie das Projekt Fußball KickStart mit dem LASK.

Ergänzend werden bei Bedarf Sonderprojekte umgesetzt.

Weitere Informationen: www.soziale-initiative.at.

Aus dem Leitbild

„Die Soziale Initiative vertraut auf die Würde und das Potenzial jedes Menschen und begleitet auf dem Weg zur eigenen Identität.“

Ihre Spende hilft!

Wenn das Leben aus der Bahn gerät, ermöglichen Spenden schnelle und unbürokratische Hilfe – etwa Lebensmittelgutscheine, Energiekostenhilfe oder Beiträge zu Therapien für Kinder.

Online spenden:

<https://www.soziale-initiative.at/spenden>

IBAN: AT69 5400 0001 0070 1911

Spenden sind zu 100 % zweckgebunden und steuerlich absetzbar.

v.l.n.r.: Yvonne Huber (Adventmarktorganisation), Mag. Werner Grad (Stiftspfarrer), Mag.(FH) Martin Hofer (Geschäftsführung der Sozialen Initiative), DI(FH) Irina Zaiser (Adventmarktorganisation)



Stefanie Hacker

IN DANKBAREM GEDENKEN



an Herrn Dr. h.c. **Maximilian Aichern** OSB, emeritierter Bischof der Diözese Linz (1982–2005), der am 31. Jänner 2026, gestärkt durch die Sakramente der Kirche, im 94. Lebensjahr zu Gott heimgegangen ist.

Mit seiner offenen, herzlichen Art gewann Bischof Maximilian die Zuneigung der Menschen in Oberösterreich. Dialogfähigkeit und Menschenfreundlichkeit

waren sein Markenzeichen, er galt als Brückenbauer, sozialer Mahner und Ermöglicher neuer Wege. Als Sozialbischof war er Motor für Initiativen, die über (Ober-) Österreich hinaus Strahlkraft entwickelten. Er ermutigte haupt- und ehrenamtliche Laien, besonders auch Frauen, sich aktiv ins kirchliche Leben einzubringen.

Seinem bischöflichen Wahlspruch „In Liebe dienen“ blieb er auch nach seiner Emeritierung 2005 treu. „Lassen wir uns die Freude am Menschsein und am Christsein nie durch etwas nehmen“, betonte er immer wieder. Diese Freude, die er bis zuletzt ausstrahlte, und sein glaubendes Vertrauen sind uns Vermächtnis und Auftrag.

Foto: Diözese Linz/Hermann Wakolbinger

Die Weiterführung der Landwirtschaft des Stiftes nach der Pensionierung von Herrn Volker König war uns in den letzten Monaten ein großes Anliegen. Wie dies gelingen kann und vonstattengehen soll, dazu darf ich den Artikel unseres Wirtschaftsdirektors, Mag. Martin Spiesberger, der bereits im „FlorInside“ erschienen ist, mit einigen Stellungnahmen anfügen. Wir versuchten einen guten Weg für die Zukunft zu suchen, wenn auch nicht alle Wünsche und Vorstellungen erfüllbar waren und sind.

Werner Grad, Stiftsdechant

Stift St. Florian richtet Ackerbaubetrieb neu aus

Zum 1. Jänner 2026 schließen das Stift St. Florian und der Ennser Landwirt Johannes Dorninger ihre Ackerbaubetriebe zusammen. Zugleich entsteht mit zwei weiteren Landwirten aus der Region eine Maschinengemeinschaft. Dieser Entscheidung ist eine transparente Ausschreibung des Stiftes nach einem landwirtschaftlichen Partner vorangegangen, begleitet durch eine externe, erfahrene Unternehmensberatung, der BB Göttingen, vertreten durch Herrn DI Cord Amelung. Anlass war die bevorstehende Pensionierung des langjährigen Betriebsleiters Volker König nach 40 erfolgreichen Dienstjahren.

Mit Johannes Dorninger gewinnt das Stift einen Partner, der die Bereitschaft zu einer vollumfänglichen Zusammenarbeit, fachliche Kompetenz und langjährige Praxiserfahrung einbringt. Der künftige, gemeinsame Schwerpunkt liegt auf dem konventionellen Marktfruchtanbau auf einer gemeinsamen Fläche von rund 290 Hektar. Die Zusammenarbeit ermöglicht Investitionen in den technischen Fortschritt durch neue, ressourcenschonende Landtechnik. In einer hybriden Bewirtschaftung kommt verstärkt mechanische Unkrautregulierung zum Einsatz.

Seit 1993 wurde der Ackerbaubetrieb des Stiftes biologisch nach den Richtlinien des Demeter-Verbandes geführt. Der Zusammenschluss und die Veränderung in Richtung eines anderen Marktsegments basiert auf einer sorgfältigen Abwägung wirtschaftlicher, personeller und ökologischer Rahmenbedingungen. Die gemeinsamen Flächen werden auch in Zukunft in das Agrarumweltprogramm ÖPUL einbezogen. Es werden unter anderem Maßnahmen zur umweltgerechten und biodiversitätsfördernden Bewirtschaftung, zum vorbeugenden Grundwasserschutz-Acker und zum Erosionsschutz-Acker getroffen.

Der neue Betrieb ist auf weiteres Wachstum ausgelegt und offen für zusätzliche, regionale Partner, die ihre Flächen in eine einheitliche Bewirtschaftung

einbringen möchten. Das Stift dankt Herrn Volker König für seine vier Jahrzehnte verantwortungsvoller Tätigkeit und die verlässliche Führung des Betriebes.

Wirtschaftsdirektor Mag. Martin Spiesberger

Statements:

„Mit der Kooperation gewinnt das Stift St. Florian eine zukunftsfähige Betriebsstruktur, die Wirtschaftlichkeit, moderne Technik und ökologische Verantwortung verbindet und damit zeigt, wie landwirtschaftliche Betriebe durch Zusammenarbeit ressourcenschonend wettbewerbsfähig bleiben können.“

DI Cord Amelung, BB Göttingen

„Die Pflege und Bewirtschaftung unserer Güter ist ein wichtiger Teil des Auftrags, den unser Haus erfüllt. Das Stift steht in einer langen Tradition verantwortungsvoller Landwirtschaft. Diese soll gemeinsam mit anderen Betrieben die notwendige wirtschaftliche Grundlage für das Leben und Wirken der Ordensgemeinschaft sichern. Mit der neuen Kooperation wollen wir diese Aufgabe im Geist der Nachhaltigkeit, der Gemeinschaft des Stiftes und der Zukunftsorientierung wahrnehmen und fortführen. Mein Dank gilt Herrn Volker König für sein langjähriges, sorgsames Wirken sowie allen, die sich in diese neue Form der Zusammenarbeit einbringen.“

Propst Dr. Klaus Sonnleitner, Stift St. Florian

„In dieser neuen Gesellschaftsform sehe ich eine realistische Chance, meinen Betrieb der nächsten Generation zu übergeben. Mit einem zukunftsorientierten Blick und dem nötigen Vertrauen in die gemeinsame Entwicklung eröffnen sich neue Perspektiven für stabiles Wachstum. Mein besonderer Dank gilt Herrn Ing. Volker König für seine Loyalität und tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung der in diesem Jahr anstehenden Arbeiten. Ebenso danke ich Herrn Propst Dr. Klaus Sonnleitner, den Kapitelräten, Wirtschaftsdirektor Mag. Martin Spiesberger sowie Herrn DI Cord Amelung für die professionelle Organisation, die verlässliche Abwicklung und die Bereitschaft, einen gemeinsamen Neubeginn zu ermöglichen.“

Johannes Dorninger

REINIGUNGSKRAFT GESUCHT

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Reinigung der Stiftsbasilika und der Marienkapelle ab sofort eine verlässliche

Reinigungskraft

m/w/d – 5 Stunden/Woche (DI 7–12 Uhr)

Richten Sie Ihre Bewerbung an:
stiftspfarr.stflorian@stift-st-florian
oder 07224/8902-30.

ÜBER DIE KIRCHE ST. JOHANN



Am Ende der „Passio Floriani“, der Lebens- und Leidensgeschichte des heiligen Florian, die um 800 verfasst wurde, lesen wir: *„Auf dem Weg zum Begräbnisplatz entsprang für die durstigen Zugtiere auf wunderbare Weise eine rettende Quelle, die heute noch fließt.“*

Das Wasser dieser Quelle ist seit Jahrhunderten begehrt und beliebt. Schon Albrecht Altdorfers Bild mit dem Titel

„Das wundertätige Brunnlein von Sankt Johann“ zeigt dutzende Menschen aller Altersgruppen und gesellschaftlicher Schichten, die sich Wasser holen, um ihren Durst zu löschen und Heilung zu erfahren.

Dass das Wasser dieser Quelle heute noch fließt, ist nicht nur dem Wunder Gottes zu verdanken, sondern in den letzten Jahrzehnten dem Brunnenbauerehepaar Elfi und Alfons Forster. Die Quelle, deren Fassung, die Zuleitungen, das Wasserbecken, der „Grander“ und die Abflüsse sind immer wieder zu reinigen und zu pflegen. Diese wichtigen Arbeiten werden mit Sachkenntnis, großem Engagement und unentgeltlich von Alfons und Elfi, die auch als sorgsame Mesnerin die Kirche Sankt Johann betreut, besorgt. Die letzte große Überholung, wobei auch die Statue des heiligen Florian von den Versinterungen befreit wurde, geschah im Oktober des vergangenen Jahres. Unterstützt wurde diese Aktion vom Stift und vom Verein „Florianer Freunde der Kunst“. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott! Bemerkte sei noch, dass vor genau 65 Jahren die letzte große Überholung dieser Anlage durch die Restauratorin Gisela de Somzée stattfand.

Kirchen und deren Einrichtungen wurden seit Jahrhunderten von Menschen gestiftet. Die beiden Glocken sind die nach außen hörbare Stimme der „Johannskirche“. Dieses Glockenduo aus 1952, das heute noch von Hand geläutet wird, war eine Stiftung der Familie Derfler.

Die innere Stimme war bisher ein wenig benutztes, weil schon altersschwaches Harmonium. Jetzt hat auch die St. Johann-Kirche eine neue Stimme bekommen, die sehr frisch und brillant klingt. Es ist

eine 1841 gebaute Orgel einer Filialkirche der steiermärkischen Pfarre Kugelhof, die nicht mehr benutzt wurde. Das Instrument des Grazer Orgelbauers Carl Schehl konnte am 25. Oktober 2025 zusammen mit der Brunnenanlage gesegnet werden. Das Instrument, der Transport, die Aufstellung und sämtliche damit verbundenen baulichen und elektrischen Adaptierungen wurden vom Ehepaar Forster finanziert. Sie sind die Stifter dieser Orgel, die dazu geweiht ist, Gott zu loben und den Menschen zu erfreuen.



Die Passio schließt folgendermaßen: *„An dieser Stelle geschehen viele Heilungen durch die Gnade, die Gott dem heiligen Florian verliehen hat. Kranke werden gesund und alle Schwachen, die mit festem Glauben gehofft haben, erlangen die Barmherzigkeit Gottes.“*



Die dankbare Erfahrung des Wassers als Gabe, diesen Ort als Zeichen des gesprochenen und gesungenen Gotteslobes können auch viele Menschen aller Altersgruppen und Gesellschaftsschichten heute noch erfahren.

Harald R. Ehrl, Stiftskustos ■

Fotos: Klemens Kirchmair, Rainer Trogbacher

Stift St. Florian und die NS-Zeit

Anpassung oder Widerstand? Diese Frage begleitete die Kirche während der NS-Zeit. Die Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben mit den neuen Machthabern erfüllte sich nicht. Das mussten auch die Chorherren des Stiftes St. Florian erfahren. 1941 wurden sie aus ihrem Kloster geworfen und mussten nach Pulgarn bei Steyregg ausweichen. In der Tradition Anton Bruckners sollte im Stift St. Florian ein Reichsrundfunkzentrum für klassische Musik entstehen.

Auf Einladung der Kath. Männerbewegung (KMB) berichteten Kustos Harald Ehrl und Egbert Bernauer am 20. November 2025 vor fast 200 Interessierten in der Sala terrena über diese Jahre. Bernauer, Historiker und Pädagogikprofessor aus St. Florian, stellte dabei sein Buch vor, das sich mit den Ereignissen im St. Florian der NS-Zeit befasst. Angelpunkt des neuen Buches sind die Todesmärsche in den letzten Kriegswochen, die auch durch St. Florian führten. SS-Einheiten trieben mehr als 20.000 Menschen vom Konzentrationslager Mauthausen nach Günskirchen – auch durch St. Florian.

Bernauer macht in seinen Zeitzeugenberichten das Entsetzen greifbar, das die Menschen im Markt ergriff, als sie die Elendszüge sahen. Zwei Personen erzählten später, dass sie als Kinder am nächsten Tag am Schulweg noch Leichen gesehen hätten. Wer helfen wollte, riskierte Bestrafung durch die SS-Wachen.

Der Autor veröffentlicht erstmals auch die Aufzeichnungen von László Kozma, der den Todesmarsch überlebte. **„In ihren Gesichtern war nicht das geringste Zeichen von Mitleid“**, schrieb Kozma über die Wachen und manche Schaulustige am Rand des Weges. Das Buch ist im Stiftsladen und im Buchhandel erhältlich.



Der langjährige Stiftsmesner Georg Windtner berichtete im Gespräch mit KMB-Leiter Hannes Hofer, was er in seiner Familie über die NS-Zeit erfahren hatte. Eine junge Frau landete fast im Konzentrati-

onslager Dachau, weil sie einen SS-Mann abblitzen ließ. Enttäuscht verleumdete er sie und dichtete ihr ein Verhältnis mit einem Zwangsarbeiter an.

Für viele Besucher war es wichtig, ins Gespräch zu kommen. Sie hatten als Schulkinder Grausamkeiten mit ansehen müssen oder von ihren Eltern Geschichten gehört. Gesprochen wurde darüber aber lange nicht. Heute geht es nicht um Zudecken, sondern um das Teilen der Geschichten und Anteilnehmen, dann wird etwas von dem spürbar, was uns in so schwierigen Zeiten überleben lässt. Wir sollen für autoritäre politische Entwicklungen, die unsere Demokratie heute gefährden, wachsam werden.



Egbert Bernauer:

„In ihren Gesichtern war nicht das geringste Zeichen von Mitleid“

144 Seiten Paperback,
Verlag new academic
press,

€ 21,90

Erhältlich in Buch-
handlungen und beim
Stiftsportier St. Florian

Rückblick auf weitere KMB-Veranstaltungen

Vater-Kind-Krippenbauen: Sieben Väter bauten mit ihren Kindern, mit fachkundiger Unterstützung durch Harald und Anton von der Krippenbauschule St. Florian, an drei Tagen tolle Krippen. Väter erzählten, dass durch die selbstgebauten Krippen das Weihnachtsfest diesmal eine besondere Bedeutung erhielt. Stolz präsentierten die Kinder ihre Krippen, und das gemeinsame Bauen verband sie mit dem Vater. Danke, dass unser Stiftspfarrer die Krippen auch gesegnet hat. Leider konnten aus Platzmangel nicht alle mittun, dazu gibt es 2026 wieder eine Gelegenheit.



Keksebacken mit Frau Christl Salzner: **„Männer backen an und teilen die Beute“** war das Motto. Viele köstliche Sorten wie Vanillekipferl, Brabanter, Linzerkipferl, Klosterkipferl ... sind vorzüglich gelungen. Nicht nur die Partnerinnen waren ob der vollen Keksdosen und Qualität begeistert, auch Bgm. Bernd Schützeneder und Jakob Schreibmüller konnten bei der Gemeindeweihnachtsfeier mit den frischesten

Kekschen überraschen. Kein Gedanke an Hüftgold, für uns zählte die Freude am gemeinsamen Backen und der Genuss. Danke an Christl Salzner für die Unterstützung beim Backen und ihren selbstgemachten Speck, mit dem dieser lustige Abend ausklang.



Sternsingen: Mit einer KMB-Gruppe haben wir die großartige Aktion der Jungschar unterstützt. Einige Menschen haben sich besonders gefreut, dass bei uns auch ein „Schwarzer“ dabei war und dies war nicht ein Novize aus dem Kongo. Damals standen die Könige für die verschiedenen Kontinente, weil die Botschaft der Geburt Jesu für alle Erlösung brachte, dies wollten wir weiterhin zum Ausdruck bringen. Für die Stärkung der Sternsinger gab es fallweise auch eine Extrastrophe ...



Dad der Baumeister: Vortrag von Dr. Richard Schneeberger (Männerberatung Land OÖ) und Start der Kooperation mit dem Kindergarten **Projekt Väterbesuchstage**.

Mit der Geburt und der Begleitung der Kinder wird die Welt auf den Kopf gestellt. Das Wohl des Kindes steht im Zentrum, dabei aber die Partnerschaft und die eigenen Werte nicht zu vernachlässigen, ist eine Herausforderung. Männer sind für das Kindeswohl ebenso wichtig wie die Frauen und daher gewünscht, sich mit ihren Talenten einzubringen, damit sie vom „Hilfsarbeiter zum Baumeister“ werden. Der Vortrag war eine Ermunterung für die Väter sich zu engagieren, wenn Unstimmigkeiten

auftauchen und diese nicht hinunterzuschlucken. Vernetzung und Austausch unter Männern ist dabei sehr hilfreich. Es freut uns besonders, dass heuer die Kindergartenpädagoginnen die Väter zu einem Besuchstag einladen und diese den Kindergartenalltag und ihr Kind in der Gruppe erleben können. Danke, dass diese Kooperation möglich wurde. Vor vielen Jahren haben wir das schon einmal gemacht. Noch heute erzählen Väter, dass sie sich ganz besonders an diesen Tag im Kindergarten erinnern und dabei viel Verständnis und Wertschätzung erfahren haben. Wir freuen uns, dass das Interesse an diesen Besuchstagen sehr groß ist und Väter auch Gelegenheit haben mitzugestalten.

Hannes Hofer

DANKE

Viele freiwillige Helferinnen und Helfer haben den Adventmarkt unserer Pfarre vorbereitet und ausgerichtet – dafür sei an dieser Stelle allen ein herzliches „Danke“ ausgesprochen, ganz besonders an Frau Yvonne Huber, Frau Irina Zaiser und Herrn Tobias Wandl, die die Hauptverantwortung für die Organisation getragen haben!

Ein großes „Dankeschön“ geht auch an Frau Martina Mauhart und Herrn Wolfgang Heibl fürs Abräumen und Lagern der großen Adventkränze aus Marienkapelle und Basilika.

Zu unserem Titelbild

Das Motiv stammt aus dem Missale (Messbuch) III 204 der Stiftsbibliothek St. Florian. Diese überaus reich geschmückte Handschrift zählt zu den bedeutendsten Werken der romanischen Buchkunst in Österreich. Das Missale wurde um 1320/25 angefertigt und besteht aus 296 Pergamentblättern. Es enthält zahlreiche Initialen und 39 dekorative Komplexe, die oft mehrere Deckfarben-Initialen mit prunkvollen rahmenden Leisten vereinigen. Die Hauptteile stammen von einer bolognesischen Malergruppe, die in der Spätzeit der Malerschule von St. Florian tätig war. Den Text und die fleu-ronnierten Initialen erstellten einheimische Hände. Die Handschrift wird seit ihrer Entstehung in St. Florian aufbewahrt.

Das Motiv zeigt, wie Christus aus dem Grab steigt, während die beiden Wächter schlafen. In der linken Hand hält der Auferstandene die Osterfahne. Die Wundmale sind noch deutlich sichtbar. Die Initial-miniatur ist mit einer breiten Zierleiste verbunden.

Stiftskustos Mag. Harald Ehrh

Foto: Stift St. Florian/Dominik Gruber

STERNSINGEN 2026

Bereits zum dritten Mal durfte ich die Dreikönigsaktion organisieren. Zufrieden und mit großem Stolz erfüllt blicke ich auf die bisher erfolgreichste Aktion für Menschen in Not zurück. Mehr als 26.200 Euro „ersangen“ die Sternsinger! Aber die beste Organisation ist nichts ohne jene Personen, die sich in den Dienst der guten Sache stellen – gerade bei den Temperaturen, die heuer Anfang Jänner herrschten. Rund 120 Personen waren wieder im Ortsgebiet von St. Florian unterwegs. Ob groß oder klein, von jung bis erfahren, es erfüllt mich mit Hochachtung, wie diese Sternsinger-„Community“ wächst. Dafür möchte ich mich bei allen, die in irgendeiner Art und Weise diese Aktion unterstützen und mithelfen, herzlichst bedanken!

Zum Sternsingerfrühstück kamen auch heuer wieder mehr als 20 Sternsinger, die die Friedensbotschaft am 6. Januar in den Gottesdiensten verkündeten. Dazu ein großes Dankeschön an Familie Wimhofer für die Verköstigung.

Den krönenden Abschluss stellte auch heuer wieder das Danke-Kino dar. Dieses einzigartige Gefühl, nur unter Sternsingern zu sein, fand auch heuer wieder rege Beteiligung.

So freue ich mich schon jetzt wieder auf die nächste Dreikönigsaktion. Aber nun einmal Frühjahr und Sonne genießen! Vielen Dank nochmals an alle!!! Alles Gute für 2026!

Renate Vejmelek



„Von Mensch zu Mensch eine Brücke bau’n“ – Soziales Lernen und Freundschaften im Kindergarten



Ein leises „Willst du mit mir spielen?“ oder sich einfach einmal vorsichtig neben andere Kinder setzen in der Hoffnung, dass man aufgefordert wird mitzumachen – das sind oft die Anfänge eines gemeinsamen Spiels oder einer neuen Freundschaft.

Im Kindergarten sind solche Momente Alltag. Zwischen Bausteinen, Puppen und Malfarben entstehen Beziehungen, die oft über Jahre halten – oder zumindest wertvolle Spuren hinterlassen.

Der Kindergarten ist für viele Kinder der erste Ort außerhalb der Familie, an dem sie lernen, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Hier wird gemeinsam gelacht, gestritten, getröstet und wieder versöhnt. In diesen Begegnungen entwickeln Kinder wichtige soziale Fähigkeiten: Sie lernen zuzuhören, zu teilen, zu helfen und Rücksicht zu nehmen.

Im täglichen Miteinander zeigt sich soziales Lernen auf vielfältige Weise – beim gemeinsamen Aufräumen, wenn ein Kind dem anderen beim Anziehen hilft oder wenn am Jausentisch die letzten Obststücke geteilt werden. Diese Situationen bieten den Kindern zahlreiche Gelegenheiten, ihre sozialen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.



Das pädagogische Personal im Kindergarten begleitet die Kinder in ihrer sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung zweier pädagogischer Prinzipien aus dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan:

„Diversität: Diversität bezieht sich auf individuelle Unterschiede, wie z. B. Geschlecht, Hautfarbe, physische Fähigkeiten, ethnische Zugehörigkeit und soziale Herkunft. Diese Vielfalt wird als Ressource für Lernerfahrungen berücksichtigt. Die Begegnung mit Verschiedenartigkeit ist eine Voraussetzung für die Aufgeschlossenheit, sich mit Vorurteilen kritisch auseinanderzusetzen.

Individualisierung: Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit, seiner sozialen und kulturellen Herkunft, seinen Bedürfnissen und Lernpotenzialen sowie seinem Entwicklungstempo. Im Sinne der Individualisierung wird das Recht jedes Kindes ernst genommen, auf seine spezielle Art und in seinem Rhythmus zu lernen.“

Auch christliche Werte wie Nächstenliebe, Respekt und Hilfsbereitschaft begleiten den Alltag. In Geschichten, Liedern oder Ritualen erfahren die Kinder, dass Freundschaft heißt, füreinander da zu sein, niemanden auszuschließen und auch einmal zu vergeben.

Unser Ziel im Kindergarten ist es, einen Ort zu schaffen, an dem sich Kinder sicher und geborgen fühlen – einen Raum, in dem Freundschaften wachsen dürfen. Denn diese frühen Erfahrungen sind mehr als schöne Kindheitserinnerungen: Sie prägen ein respektvolles und mitfühlendes Miteinander – heute und in der Zukunft.

Pfarrcaritas-Kindergärten I und II
Wiener Straße und Rohrbach



Am 1. Februar feierten viele Familien mit Kindern eine „Lichtmess“ in der KinderKirche.

Unsere jüngsten Pfarrmitglieder hörten an diesem Tag die Geschichte, wie Jesus 40 Tage nach seiner Geburt von Maria und Josef zum ersten Mal in den Tempel gebracht wurde. Jedes Kind durfte im Tempel dabei sein und miterleben, wie Simeon Jesus als das „Licht der Welt“ erkannt hat.



Als Erinnerung an Jesus haben wir alle eine Kerze aus Karton verziert und als Andenken mit nach Hause genommen.



Zum Abschluss hörten wir noch den Segen, den der verstorbene Altbischof Maximilian Aichern zahlreichen Kindern gespendet hat. Diesen Segen erhielten die Kinder dann auch als ausgedrucktes Kärtchen zum Umhängen.

Wir freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Gottesdienste, wo wir wieder spannende Geschichten von Jesus hören, sehen oder „miterleben“.

Claudia Picheta ■

Nächste Termine:

Ostersonntag, 5. April, 9 Uhr, Pfarrsaal
Sonntag, 7. Juni, 9 Uhr, Pfarrsaal

Heuer feiern 48 Kinder in unserer Pfarre ihre Erstkommunion unter dem Motto: „Mit Jesus auf einer Welle!“



Wir dürfen uns wieder über eine ganze Menge engagierter Tischgruppen-Eltern freuen, die sich liebevoll um die Vorbereitung der Kinder auf ihren großen Tag kümmern!



Sabine Weberberger schildert uns ihre Beweggründe, aktiv mitzuhelfen:

„Ich habe mich als Tischmutter gemeldet, weil es mir besonders am Herzen liegt, die Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion zu begleiten und ihnen den christlichen Glauben altersgerecht und mit Freude näherzubringen. Ich erwarte mir eine bereichernde Zeit des gemeinsamen Lernens, sowohl mit den Kindern als auch mit den anderen Tischeltern. Die Vorbereitung soll eine Möglichkeit sein, Werte zu vermitteln und miteinander zu wachsen.“

Dabei ist mir besonders wichtig, dass die Kinder sich ernst genommen fühlen und Freude an den gemeinsamen Treffen haben!“

Helga Grünbacher ■



Mit großer Freude blicken wir auf unsere diesjährige Mini- Jungscharaufnahmemesse am 16. November zurück. Es war ein Tag voller strahlender Kinder, die nun offiziell Teil unserer Mini-Jungschar-Familie geworden sind. Beim Gottesdienst wurden die insgesamt 28 neuen Jungscharmitglieder sowie die 19 neuen Ministranten von ihren acht Leiter:innen feierlich in die Gemeinschaft unserer Pfarre aufgenommen.

Anschließend wurden die neuen Mini-Jungschar-Mitglieder sowie ihre Begleitungen zum Pfarrcafé eingeladen. Wir bedanken uns herzlichst bei allen freiwilligen Helfer:innen sowie bei denjenigen, die den Gottesdienst geplant und somit diesen Tag für die Kinder unvergesslich gestaltet haben.

Am 17. Jänner trafen sich die Mini- und Jungscharleiter zur alljährlichen Weihnachtsfeier. Wir wurden in den Stiftskeller eingeladen, um dort zu essen und über das vergangene Jahr gemeinsam zu reflektieren. Nachher ließen wir den Abend im Jugendclub zusammen ausklingen.

Raffael Gangl



Mein Name ist **Magdalena Krstanovic** und ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Beauftragte für die Jugendpastoral unseres Dekanates vorstellen zu dürfen.

Meine Heimatpfarre ist tatsächlich auch die Pfarre Asten, wo ich über mehrere Jahre hinweg die Firmvorbereitung und die Jugendgruppe begleiten und leiten durfte. Diese Zeit hat mich sehr geprägt und meine Leidenschaft für die Arbeit mit jungen Menschen noch weiter wachsen lassen.

Mir ist es wichtig, Jugendlichen Räume zu eröffnen, in denen sie Glauben erleben, Gemeinschaft spüren und entdecken können, wie sehr Gott sie im Alltag begleitet. Ich bin überzeugt, dass wir, getragen vom Heiligen Geist und inspiriert durch das Vorbild Jesu, als Team im Dekanat und später in unserer Großpfarre viel Gutes bewirken werden. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und den gemeinsamen Weg.

Mail: magdalena.krstanovic@dioezese-linz.at
Tel.: 0676 8776 6227

Magdalena Krstanovic

AUS DEM JUGENDCLUB

Im Herbst 2025 hatten wir im Jugendclub ein sehr buntes Programm. Im November organisierten wir einen Punschstand nach der Sonntagsmesse. Am Adventmarkt waren wir auch vertreten, wir verkauften Schokospieße und schenkten Punsch (gekocht von der Alt-Jugend) aus.

Weiters fand im Dezember eine Casino-Night statt. Es gab verschiedene Spiele und Cocktails, bei denen ein eleganter Dresscode für das passende Ambiente sorgte. In unserer Weihnachtsstunde backten wir Lebkuchen und tauschten unsere Wichtelgeschenke aus. So konnten wir uns auf die bevorstehenden Weihnachtstage richtig einstellen.

Lucia Kopf



„80 Jahre Kriegsende – Die große Tragik der Volksdeutschen in Osteuropa“

Am 8. Mai 2025 jährte sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal. Im Rahmen des aktuellen Gedenkjahres lud das Katholische Bildungswerk St. Florian am Donnerstag, den 9. Oktober 2025, zu einem besonderen Vortragsabend mit Dr.ⁱⁿ **Renate Pilz** in den Pfarrsaal ein.

Unter dem Titel „80 Jahre Kriegsende – Die große Tragik der Volksdeutschen in Osteuropa“ beleuchtete Renate Pilz das Schicksal der Millionen Menschen deutscher Abstammung, die in den Wirren der letzten Kriegsmomente und in den Jahren danach ihre Heimat in Ost- und Südosteuropa verloren. Vertreibung, Flucht, Gewalt und der mühsame Neubeginn prägten die Geschichten dieser Menschen bis in die Gegenwart.



Besonders ergreifend waren die Erzählungen einzelner Zeitzeuginnen, die Renate Pilz in ihre Ausführungen einfließen ließ. Sie zeigte eindrucksvoll, wie tief die Erlebnisse jener Generation bis heute in Familiengeschichten nachwirken. So entstand ein bewegendes Bild einer oft vergessenen menschlichen Tragödie im Schatten des großen Krieges.

Zum Abschluss griff Renate Pilz zum Akkordeon und spielte das Lied „Es war im Böhmerwald“, das den Abend auf berührende Weise abrundete.

Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher dankten ihr mit herzlichem Applaus für ihren einfühlsamen und zugleich informativen Vortrag und die wundervolle, musikalische Darbietung. Der Abend machte deutlich, dass das Gedenken an die Schrecken des Krieges immer auch eine Mahnung zum Frieden ist.

„Aus dem Florenzer Tagebuch von Rainer Maria Rilke“

Am Sonntag, den 9. November 2025, veranstaltete das KBW St. Florian einen eindrucksvollen literarisch-musikalischen Abend im Musikzimmer des Stifts.



Frau Mag.^a **Gabriele Rieß** las aus dem Florenzer Tagebuch von Rainer Maria Rilke und eröffnete den Zuhörerinnen und Zuhörern einen tiefen Einblick in die Gedanken- und Empfindungswelt des Dichters während seines Aufenthalts in Florenz.

Mit ausgeprägtem sprachlichem Gespür brachte sie Rilkes Texte zur Geltung. Die Tagebuchstellen, geprägt von einer intensiven Auseinandersetzung mit Kunst, Spiritualität und innerer Suche, luden zum Innehalten und Nachdenken ein und entfalteten in der besonderen Atmosphäre des Musikzimmers eine nachhaltige Wirkung.

Musikalisch begleitet wurde die Lesung von Olga Tarasevich am Klavier. Ihr einfühlsames Spiel vertiefte die Stimmung der Texte und verband Wort und Musik zu einem harmonischen Gesamterlebnis.

Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse: Alle Plätze im Musikzimmer des Stifts waren besetzt.

Judith Schneglberger

Fotos: Frieda Spitzer

DANKE...

... an die Hauptorganisatorin Renate Vejmelek mit Elke Bichler und Helga Grünbacher sowie den JS- und Mini-Hauptleiterinnen Viktoria Gangl und Viktoria Kopf mit ihrem Leiter:innen-Team für die Organisation der heurigen Dreikönigsaktion!

... für jede Bewirtung der Sternsinger!

... allen Spenderinnen und Spendern, Begleitern und Betreuerinnen!

... an Frau Rosi Atzlinger für die Reinigung aller Sternsingergewänder!

... nicht zuletzt an alle kleinen und großen Sternsingerinnen und Sternsinger für euren tollen Einsatz!



Adventmarkt und Bilderbuchkino



Am Adventmarkt führte die Pfarrbücherei wieder ihr jährliches Bilderbuchkino bzw. eigentlich Minitheater auf. Dieses Mal las unsere Leseoma Brigitte aus dem Buch „Der kleine Igel und die rote Mütze“ vor. In der Geschichte zeigt der kleine Igel immer wieder große Hilfsbereitschaft – sei es bei einer Rettungsaktion für den Fuchs oder indem er ein scheinbar unpraktisches Geschenk weitergibt, das sich am Ende als sehr nützlich erweist.

Das Stück war sehr lustig und sorgte bei den vielen kleinen Besucherinnen und Besuchern für große Freude. Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren engagierten Laienschauspielerinnen: Renate überzeugte in der Hauptrolle als Igel, Katharina spielte den Fuchs, Rosa den Hasen und Marlies den Dachs.



Es ist immer wieder eine Freude, das Leuchten in den Augen der Kinder zu sehen. Vielen Dank für euren zahlreichen Besuch!

Marlies Rubenser

Unsere Buchtipps

In der Bücherei der Pfarre St. Florian gibt es weit mehr als nur Krimis, Romane und Kinderbücher. Auch Tonies, Zeitschriften, Spiele und Filme stehen zur Ausleihe bereit. Darüber hinaus findet man eine große Auswahl an Sachbüchern – von Biografien über Geschichte und Philosophie bis hin zu Reise- und Medizinliteratur. Heute möchten wir einmal zwei Sachbücher vorstellen:

Giulia Enders:
„Organisch“
Ullstein Verlag, 2025
336 Seiten



Giulia Enders hat bereits vor rund zehn Jahren mit ihrem Bestseller „Darm mit Charme“ als Medizinstudentin ein fulminantes Debüt hingelegt. In ihrem neuen Buch „Organisch“ richtet sie den Blick auf zentrale Organe und Systeme des Körpers.

In fünf Kapiteln werden jeweils die Lunge, das Immunsystem, die Haut, die Muskeln und das Gehirn ins Zentrum gestellt.

Enders vermittelt dabei verständlich aufbereitetes Wissen, das zu einem besseren Verständnis des eigenen Körpers führt. Ihr Ziel ist es, die Perspektive zu verändern: den Körper nicht als bloße Maschine zu sehen, sondern als Team, mit dem wir zusammenarbeiten.

Dadurch, dass mehrere Organe thematisiert werden, gelingt es zwar nicht, weit in die Tiefe zu gehen, doch das Zusammenspiel der Systeme im Körper wird anschaulich verdeutlicht.

Insgesamt gelingt es der Autorin sehr gut, den Leser:innen einen verständlichen Zugang zu den sehr komplexen Abläufen in unserem Organismus zu vermitteln.

Dr. med. Sheila de Liz:
„Woman on Fire“
Rowohlt Verlag, 2020
228 Seiten



„Woman on Fire“ ist ein humorvoller und zugleich fundierter Ratgeber über die Wechseljahre. Die Gynäkologin erklärt leichtverständlich, was im Körper einer Frau während der Prä-, Peri- und Postmenopause geschieht.

Das Buch vermittelt Wissen über hormonelle Veränderungen und den Umgang mit typischen

Beschwerden wie Hitzewallungen, Stimmungsschwankungen oder Gewichtszunahme. Darüber hinaus thematisiert es gesellschaftliche Tabus rund um die Menopause und ermutigt Frauen, selbstbewusst und offener mit dieser Lebensphase umzugehen.

Besonders praktisch: Am Ende jedes Kapitels fassen die „In a Nutshell“-Boxen die wichtigsten Inhalte zusammen. Wer tiefer einsteigen möchte, findet in den „Nerdboxen“ zusätzliche Details und Hintergrundwissen. Kurz gesagt: „Woman on Fire“ ist ein leichtes, positives und hilfreiches Buch für Frauen, die ihre Wechseljahre besser verstehen wollen.

Julia Eder

Änderungen im Team

Vom absoluten Lesemuffel zur Leseratte. Corona hat's möglich gemacht. Und mittlerweile sind mir Nesbo, Adler-Olson, Fitzek, Gruber und Co. genauso wichtig wie der Sport und meine berufliche Tätigkeit als Journalistin. Zumindest verbringe ich ziemlich viel Zeit über Krimis und Psychothrillern.



Übrigens: Ich bin Vera Lischka, gebürtige Florianerin und seit drei Jahren wieder im schönsten Ort der Welt sesshaft.

Und seit Jänner bin ich Teil dieser tollen Mädls-Truppe in der Bücherei und arbeite daran, die Kinderbücher richtig einzuordnen. Falls

eines also nicht dort steht, wo es sein sollte, war es garantiert ich! Sorry jetzt schon dafür.

Vera Lischka

Unsere Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag	16.30 – 19.30 Uhr
Donnerstag, Sonntag	9.00 – 12.00 Uhr


BIBLIOTHEK
Erlesen und erleben in St. Florian

PfarrBücherei St. Florian

Tel. 07224/8755

Christa Reichör,

www.biblioweb.at/stflorian

pfarrbuecherei@gmail.com

www.buecherei-stflorian.jimdo.com

find us on facebook



Manchmal hat man das Gefühl, dass einem niemand zuhört, man ganz allein ist. Beim Familiengottesdienst im Oktober haben wir uns wieder in Erinnerung gerufen, dass Gott immer für uns da sein möchte, wir immer mit ihm in Kontakt treten können. Wir können ihm unsere eigenen Anliegen bringen, aber auch für andere beten.



Im November durften wir uns mit den neuen JS-Kindern und Minis darüber freuen, dass sie in die Gemeinschaft aufgenommen wurden! Schön, dass ihr so fleißig dabei seid!

Im Dezember hat uns der Evangelist Lukas erzählt, wie er das Weihnachtsevangelium aufgeschrieben hat. Zwei Hirten, ein Engel und Maria und Josef haben uns mitgenommen zu den Ereignissen in der Heiligen Nacht.

Im Jänner durften wir uns wieder daran erinnern, dass wir uns durch unsere Taufe als Kinder Gottes bezeichnen und fühlen dürfen. Wir wurden in Erinnerung daran mit dem Weihwasser besprengt. Außerdem haben wir alle unsere Namen in Herzen geschrieben und an der Pinwand gesammelt, da wir uns als Gottes geliebte Kinder sehen und fühlen dürfen.



Bei allen Mitfeiernden bedanken wir uns herzlich für das zahlreiche Kommen, Mitfeiern und Mitmachen und freuen uns schon auf das nächste Wiedersehen!

*Silvia Zangenfeind
für das Team der Familienliturgie*

Fotos: Renate Vejmelek

Die stille Hoffnung des Karsamstags

Zwischen Kreuzigung und Auferstehung liegt ein Tag, der oft übersehen wird – und doch von entscheidender Bedeutung ist. Der Karsamstag erinnert daran, dass kein menschliches Elend so verborgen ist, dass Christus es nicht mit seiner Liebe erreichen kann. Er kommt in die Abgründe unserer menschlichen Verlorenheit, um uns aufzurichten, uns zu vergeben und mit neuer Hoffnung zu erfüllen.

Am Karsamstag steigt Christus hinab in das Reich des Todes, um auch in die tiefsten Abgründe menschlicher Verlorenheit Hoffnung zu bringen – dorthin, wo Schmerz, Schuld, Einsamkeit und Spaltung herrschen. „Christus steigt hinab in das Reich der Toten, um allen, die in der Finsternis und im Schatten des Todes waren, die Botschaft der Auferstehung zu verkünden“, betonte Papst Leo. „Dieses Ereignis, das uns die Liturgie und die Tradition überliefert haben, stellt die tiefste und radikalste Geste der Liebe Gottes zur Menschheit dar. (...) Wir müssen erkennen, dass die Treue seiner Liebe uns dort suchen wollte, wo wir uns selbst verloren hatten, dort, wo nur die Kraft eines Lichts vordringen kann, das fähig ist, die Herrschaft der Finsternis zu durchdringen.“

Einsamkeit, Verlassenheit, Lebensmühen

Doch der Abstieg Christi betreffe nicht nur die Vergangenheit, sondern berühre das Leben eines jeden von uns, so Leo XIV. weiter. „Die Unterwelt ist nicht nur der Zustand jener, die gestorben sind, sondern auch derer, die aufgrund des Bösen und der Sünde den Tod erleben. Es ist auch die tägliche Hölle der Einsamkeit, der Scham, der Verlassenheit, der Mühen des Lebens. Christus tritt in all diese dunklen Realitäten ein, um uns die Liebe des Vaters zu bezeugen. Nicht um zu richten, sondern um zu befreien. Nicht um Schuld zuzuweisen, sondern um zu retten. Er tut dies ohne Aufsehen, auf Zehenspitzen, wie jemand, der ein Krankenzimmer betritt, um Trost und Hilfe zu spenden.“

In der östlichen Ikonografie werde der Karsamstag zu einem Moment der Begegnung zwischen Christus und Adam, betonte der Papst. Symbolisch sei damit jeder Mensch gemeint, der in seiner Schuld und Angst gefangen ist: „Der Herr steigt hinab, wo sich der Mensch aus Angst versteckt hat, ruft ihn beim Namen, nimmt ihn bei der Hand, richtet ihn auf und bringt ihn zurück ins Licht. Er tut dies mit voller Autorität, aber auch mit unendlicher Sanftmut, wie ein Vater mit seinem Sohn, der befürchtet, nicht mehr geliebt zu werden.“

Hoffnung für alle, die keine Hoffnung mehr sehen

Der Karsamstag sei also ein Tag der Hoffnung – besonders für all jene, die glauben, dass es keine Hoffnung mehr gibt. Denn wenn Christus selbst in die tiefste Finsternis hinabsteigen kann, dann könne nichts von seiner Erlösung ausgeschlossen werden.

„Für Gott ist das Hinabsteigen keine Niederlage, sondern die Erfüllung seiner Liebe.“

„Liebe Brüder und Schwestern, für Gott ist das Hinabsteigen keine Niederlage, sondern die Erfüllung seiner Liebe. Es ist kein Scheitern, sondern der Weg, auf dem er zeigt, dass kein Ort zu weit entfernt, kein Herz zu verschlossen, kein Grab zu versiegelt ist für seine Liebe. Das tröstet uns, das stärkt uns. Und wenn wir manchmal das Gefühl haben, den Tiefpunkt erreicht zu haben, denken wir daran: Das ist der Ort, an dem Gott eine neue Schöpfung beginnen kann. Eine Schöpfung aus wiederaufgerichteten Menschen, aus vergebenen Herzen, aus getrockneten Tränen. Der Karsamstag ist die stille Umarmung, mit der Christus die ganze Schöpfung dem Vater darbringt, um sie wieder in seinen Heilsplan einzufügen“, schloss der Papst seine Katechese.

Papst Leo XIV. über den Karsamstag

Quelle: Vatican News

EINSTIMMUNG AUF OSTERN

*Zeit für mich
Zeit für Gott*

**SA 28. MÄRZ 2026
17-19 UHR**

**MARIENKAPELLE
UND
BASILIKA
ST. FLORIAN**

Impuls von Propst
Dr. Klaus Sonnleitner

Stille
Anbetung mit Liedern
Möglichkeit zu
Gespräch und Beichte
bei mehreren
Priestern

OSTERN IST FÜR MICH ...

Wir wollten von Schüler:innen der HBLA St. Florian wissen, was Ostern für sie bedeutet. Eine Auswahl aus ihren Antworten finden Sie auf dieser Seite. Danke an die 3.A und Religionslehrer Mag. Werner Gumpinger!

Die Dialog-Redaktion

Ostern, das wichtigste Fest im Jahreskreis. Doch was bedeutet es? Für mich ist es vor allem ein Zusammenkommen, ein Runterkommen und ein Neuanfang. Jesus starb für uns und unsere Sünden, deshalb sollten wir genau in dieser Zeit – aber auch das gesamte Jahr über – dankbar sein für alles, was uns Gott geschenkt hat.



Ostern ist ein Fest, das leise anfängt und immer größer wird. Schwer, still und fast unangenehm ehrlich. Der unbeschönigte Tod und dann Ostern, kein harter Knall, sondern eine leise Hoffnung an etwas Großes. Vielleicht ist Hoffnung das, was uns Ostern zumutet. Hoffnung ist kein Versprechen, sondern ein leiser Entschluss, nicht aufzugeben. Sie wächst oft dort, wo alles brüchig ist. Hoffnung sagt nicht: Alles wird gut, sondern: Es lohnt sich, weiterzugehen und nicht aufzugeben.



Ostern habe ich schon in verschiedenen Versionen erlebt. Es kann verschiedene Bedeutungen haben, abhängig vom Alter. Als Kind freut man sich einfach nur auf das Ostereier-Suchen und die Geschenke. Spätestens bei der Erstkommunion lernt man vieles genauer über das letzte Abendmahl und die Auferstehung. Das Kirchengehen wird ein Pflichttermin, entweder in der Osternacht oder zur Auferstehungsfeier. Wenn man erwachsen ist, bekommt alles wieder eine andere Bedeutung: Man muss seine Gäste be-kochen und die Eier für die Kinder verstecken, so bleibt dann vielleicht wieder weniger Zeit für das Kirchengehen. Trotzdem ist es wichtig, auch in anstrengenden Zeiten auf seinen Glauben nicht zu vergessen. Mit Gottes Hilfe wird man auch die schwierigsten Zeiten gut meistern.



Für mich ist Ostern nicht nur eine Gelegenheit, meine Familie und Verwandte zu sehen und gemeinsam zu feiern, sondern auch, um meine Kindheit wieder aufleben zu lassen und nach einem Osternest zu suchen. Wenn wir bei meinen Großeltern zusammenkommen und alle ein Ostergeschenk suchen dürfen und vielleicht nicht gleich das eigene finden, macht dies so manche Nestersuche umso lustiger. Wenn am Ende alle das ihre gefunden haben, wird gejausnet und mit so manchen Geschenken gespielt.



Wenn zu Ostern mich die Vögel wecken,
hör' ich im Wohnzimmer schon das Eierpecken,
die Kinder lachen und wuseln umher,
suchen die Nester und freuen sich sehr.
Aus jeder Ecke tönen aufgeregt Worte,
der Frühlingswind treibt sie an andere Orte.
Ich seh' die Bäume blühen, hör' Bienen summen und seh' Kühe weiden,
doch wir dürfen nicht vergessen, alles nur, weil Jesus musste leiden,
für uns hat er alles gegeben und opferte am Ende sogar sein Leben.
Vergessen wir dies nicht und beten zum Herrn,
danken wir Gott, denn er hat uns immer gern.
Ich schau' in den Himmel und seh' viele Tauben,
da weiß ich, Ostern ist das Fest des Glaubens.
Frohe Ostern!



Freie Plätze in Eltern-Kind-Gruppen

Gerne darf noch an den Spielgruppen am Montag-Vormittag und Freitag-Nachmittag unter der Leitung von Eleonora Neunherz teilgenommen werden.

Die SPIEGEL-Spielgruppen finden mitten im Ortszentrum im Gemeindegebäude statt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer: 0664 5668317.

SPIEGEL St. Florian – Kontaktdaten
Leopold-Kotzmann-Straße 1, 4490 St. Florian
spiegel-st.florian@karrernet.at



KATH. FRAUENBEWEGUNG

Zu Beginn des neuen Jahres haben wir uns vom Mitarbeiterkreis der kfb mit dem Thema „Impulse der Zufriedenheit“ beschäftigt. Es wurden kleine, kraftvolle Schritte für das neue Jahr erarbeitet, damit unser Alltag mit mehr Klarheit, Leichtigkeit und innerer Stärke gefüllt ist. Fazit des gemütlichen Tages war: Die Zufriedenheit müssen wir bei uns selber finden und nicht woanders suchen.

Durch solche Fortbildungen und den Gedankenaustausch der Teilnehmerinnen ist unsere Zufriedenheit wiederum gewachsen.

Noch einige Gedanken zum Osterfest:

Ostern ist mehr als ein Fest im Kalender. Nach der Zeit des Fastens und des Verzichts öffnet es einen Raum für Hoffnung und neues Leben. Die Auferstehung Jesu zeigt, dass Leid und Tod nicht das letzte Wort haben. Ostern zu feiern heißt daher, diese Hoffnung bewusst anzunehmen und miteinander zu teilen – im Glauben, im Gespräch und in der Gemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen alles Gute!

Waltraud Stöger

„ZEIT FÜR MICH – ZEIT FÜR GOTT“ IM ADVENT

Propst Dr. Klaus Sonnleitner regte zu Beginn in einem kurzen Referat zur Reflexion an:

„Lebensspuren“

- Welche Spuren hinterlasse ich in meinem Leben?
- Welche Spuren meiner Mitmenschen haben mein Leben geprägt?
- Welche Spuren Gottes gibt es in meinem Leben?



Inspirierende Texte und geistliche Lieder luden zum Nachdenken ein. Viele Besucher nahmen sich für ein persönliches Gebet Zeit, zündeten eine Kerze vor dem Allerheiligsten an. Das Angebot des Gesprächs bzw. der Beichte wurde gerne angenommen.

Wir freuen uns auf „Zeit für mich – Zeit für Gott“ in der Fastenzeit am 28. März ab 17 Uhr.

Helga Zipser

DANKE

an alle, die beim Auf-, Um- und Abbau unserer wunderschönen Weihnachtskrippe mitgeholfen haben!



PALMSONNTAG, 29. MÄRZ

9 Uhr: **Palmweihe** im Stiftshof,
Palmprozession zur Stiftsbasilika
und **Leidensmesse**
19 Uhr: Abendmesse (Marienkapelle)



GRÜNDONNERSTAG, 2. APRIL

16 Uhr: **Feier für Kinder** (Marienkapelle)
19.30 Uhr: **Abendmahlsfeier** (Basilika)
anschl. Ölbergandacht in der Gruft



KARFREITAG, 3. APRIL

Strenger Fasttag!

8 Uhr: **Trauermette** (Marienkapelle)
Liturgie- und Kantorengesänge
9–11 Uhr: **Anbetungsstunden beim Heiligen Grab** (Marienkapelle)
11–14 Uhr: **stille Anbetung** (Marienkapelle)
14 Uhr: **Kinderkreuzweg** (Basilika)
15 Uhr: **Karfreitagsliturgie** für Firmlinge (Basilika)
15 Uhr: **Anbetungsstunde zur Todesstunde Jesu** (Marienkapelle)
16–19 Uhr: **stille Anbetung** (Marienkapelle)
19.30 Uhr: **Karfreitagsliturgie** (Basilika)
anschließend **Anbetung und nächtliche Grabwache** (Marienkapelle)



KARSAMSTAG, 4. APRIL

8 Uhr: **Trauermette** (Marienkapelle)
Liturgie- und Kantorengesänge
9–11 Uhr: **Anbetungsstunden beim Heiligen Grab** (Marienkapelle)
11.15 Uhr: **Grabandacht für Kinder und Schüler** (Marienkapelle)
12–17 Uhr: **stille Anbetung** (Marienkapelle)



Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus

20 Uhr: **Feier der Osternacht** (Basilika)
Weihe des Feuers, der Osterkerze und des
Taufwassers, Taufversprechen
Österliche Gesänge; Florianer Chor „Anklang“,
Bläser des Musikvereins St. Florian;
Leitung: Gerhard Eder

OSTERSONNTAG, 5. APRIL

8 und 19 Uhr: **hl. Messen** (Basilika)
10 Uhr: **Pontifikalamt** (Basilika)
Joseph Haydn: Große Orgelsolomesse
„Missa in honorem Beatissimae
Virginis Mariae in Es-Dur“
StiftsChor, Solisten, Altomonte-Orchester;
Leitung: Martin Zeller
9 Uhr: **KinderKirche** (PfarrSaal)
18 Uhr: **Choralvesper** (Basilika)
Gregorianischer Choral, Orgelimprovisationen



OSTERMONTAG, 6. APRIL

6 Uhr: **Emmausgang** (ab Einsertor)
9 Uhr: **Dechantamt** mit Orgelmusik
(Basilika)
Keine Abendmesse!



ANBETUNGSSTUNDEN AM KARFREITAG UND KARSAMSTAG

8–9 Uhr: „Trauermette“
der Stifts- und Pfarrgemeinschaft
9–11 Uhr: Anbetungsstunden (für alle!) (Marienkapelle)
Nur am Karfreitag:
15 Uhr: Anbetungsstunde zur Todesstunde Jesu
(Marienkapelle)

BEICHTGELEGENHEIT FASTENZEIT / KARWOCHE

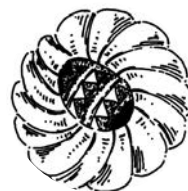
Jeden Samstag in der Fastenzeit:

16.30–17.30 Uhr
(Aussprachezimmer beim Ausgang Beichthaus)
Samstag, 12. April: 15.30–17.30 Uhr
(im Rahmen der „Einstimmung auf Ostern“)

Karfreitag und Karsamstag:
jeweils eine halbe Stunde von
8.45–9.15 und 10.45–11.15 Uhr
(Aussprachezimmer beim Ausgang Beichthaus)

SPEISENWEIHE

In der Osternacht und am Oster-
sonntag sind Sie jeweils am Schluss
der heiligen Messe eingeladen, die
Speisen in österlich geschmückten
Körbchen zur Weihe zu bringen.



Zur **AGAPE** mit den geweihten Speisen laden wir
nach der Osternacht herzlich in den PfarrSaal ein!

**Mit der Auferstehung des Herrn beginnt eine neue Zeit, Hoffnung und Zukunft.
Solch gesegnete, befreiende und ermutigende Ostertage wünschen allen Florianerinnen und
Florianern die Chorherren des Stiftes und die Seelsorger der Stiftspfarr!**



Gottesdienste

- Sonntag, 15. März – **4. Fastensonntag**
 10.30 Uhr: **Familiengottesdienst**
 mit **Vorstellung und Taufgelübde-Erneuerung**
der Erstkommunionkinder (Basilika)
 18 Uhr: **Orgelversper** (Basilika)
 Es wird die Prozessionsorgel gespielt.
- Donnerstag, 19. März
 19-20 Uhr: **Anbetung vor dem ausgesetzten**
Allerheiligsten (Marienkapelle)
- Freitag, 20. März
 15 Uhr: **Kreuzwegandacht** „Nach Gedanken von Franz
 Jägerstätter“ (Liturgiekreis; Marienkapelle)
- Samstag, 21. März
 16.30-17.30 Uhr: **Beichtgelegenheit**
 (Aussprachezimmer beim Ausgang Beichthaus)
- Sonntag, 22. März – **5. Fastensonntag**
 9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)
 Benjamin Britten: Missa brevis in D op. 63 (1959)
 St. Florianer Sängerknaben, Ltg.: Markus Stumpner
- Donnerstag, 26. März
 8.15 Uhr: **Ostergottesdienst Volksschule** (Basilika)
- Freitag, 27. März
 10.15 Uhr: **Ostergottesdienst Mittelschule** (Basilika)
- Samstag, 28. März
 16.30-17.30 Uhr: **Beichtgelegenheit**
 (Aussprachezimmer beim Ausgang Beichthaus)
 17-19 Uhr: **Einstimmung auf Ostern**
„Zeit für mich, Zeit für Gott“ (s. Seite 22)
 (Liturgiekreis; Marienkapelle und Basilika)
- Das Programm für die Karwoche und Ostern**
finden Sie auf Seite 25!
- Sonntag, 12. April
 9 Uhr: **hl. Messe zum Männertag** (KMB; Basilika)
- Donnerstag, 16. April
 19-20 Uhr: **Anbetung vor dem ausgesetzten**
Allerheiligsten (Marienkapelle)
- Sonntag, 19. April
 9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)
 10.30 Uhr: **Familiengottesdienst** (Basilika)
- Sonntag, 3. Mai
 8.30 Uhr: **Rosenkranzgebet** (Basilika)
 9 Uhr: **Festmesse zum „Tag der Einsatzkräfte“**
 Musikverein St. Florian (Basilika)
 16 Uhr: **Erste Vesper zum Fest des hl. Florian**
 Gregorianischer Choral, Orgelimprovisationen
 (Basilika St. Laurenz, Enns-Lorch)
- Montag, 4. Mai – **FEST DES HL. FLORIAN**
Landes- und Diözesanpatron
 10 Uhr: **Pontifikalamt** (Basilika) mit Abt Dr. Bernhard
 Eckerstorfer OSB, Stift Kremsmünster;
 W.A. Mozart: Krönungsmesse KV 317
 Solisten der St. Florianer Sängerknaben,
 St. Florianer Sängerknaben, Altomonte Orchester;
 Ltg.: Markus Stumpner
 14.30 Uhr: **Zweite Vesper zum Fest des hl. Florian,**
Choralversper (Basilika)
 Gregorianischer Choral, Orgelimprovisationen
- Mittwoch, 6. Mai
 8.30 Uhr: **Vormittagsmesse** (Kirche St. Johann)
 19 Uhr: **Gebetsstunde um geistl. Berufe** (Marienkapelle)

- Sonntag, 10. Mai – **Pfarrlicher Anbetungstag**
Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
 9 Uhr: **hl. Messe zum Muttertag** (kfb; Basilika)
 19 Uhr: **Abendmesse am Anbetungstag** (Marienkapelle)
- Montag, 11. Mai
 14 Uhr: **Maiandacht** im Rahmen des
 Montagsplauscherls (kfb; Marienkapelle)
- Donnerstag, 14. Mai – **CHRISTI HIMMELFAHRT**
 8 Uhr: **hl. Messe** (Basilika)
 10 Uhr: **Pontifikalamt** (Basilika)
 Robert Schumann: Missa sacra op. 147 für Chor und
 Orgel; Kammerchor der Musikschule Linz;
 Ltg.: Florian Eschelmüller
- Sonntag, 17. Mai
 9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)
 10.30 Uhr: **Erstkommunion** (Basilika)
 18 Uhr: **Orgelversper** (Basilika)
- Donnerstag, 21. Mai
 19-20 Uhr: **Anbetung vor dem ausgesetzten**
Allerheiligsten (Marienkapelle)
- Samstag, 23. Mai
 10 Uhr: **Öffentliche Firmung** (Basilika)
 17 Uhr: **Pfarrfirmung** (Basilika)
- Sonntag, 24. Mai – **PFINGSTSONNTAG**
 8 Uhr: **hl. Messe** (Basilika)
 10 Uhr: **Pontifikalamt** (Basilika)
 Giacomo Puccini: Messa di Gloria – Messa a 4 voci con
 orchestra; Solisten, Altomonte Orchester, StiftsChor;
 Ltg.: Martin Zeller
 18 Uhr: **Choralversper** (Basilika)
 Gregorianischer Choral, Orgelimprovisationen
- Montag, 25. Mai – **PFINGSTMONTAG**
 9 Uhr: **Dechantamt** mit Orgelmusik (Basilika)
- Sonntag, 31. Mai – **Dreifaltigkeitssonntag**
 9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)
 19 Uhr: **Abendmesse** (Marienkapelle)
- Mittwoch, 3. Juni
 8.30 Uhr: **Vormittagsmesse** (Kirche St. Johann)
 19 Uhr: **Gebetsstunde um geistl. Berufe** (Marienkapelle)
- Donnerstag, 4. Juni – **FRONLEICHNAM**
 8 Uhr: **Pontifikalamt mit Prozession** (Basilika)
- Sonntag, 7. Juni
 8.30 Uhr: **Rosenkranzgebet** (Basilika)
 9 Uhr: **Fest der Jubelpaare** (Basilika)
 9 Uhr: **KinderKirche** (Pfarrsaal)
- Donnerstag, 18. Juni
 19-20 Uhr: **Anbetung vor dem ausgesetzten**
Allerheiligsten (Marienkapelle)
- Sonntag, 21. Juni
 9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)
 10.30 Uhr: **Familiengottesdienst** (Basilika)
 18 Uhr: **Orgelversper** (Basilika)
- Sonntag, 28. Juni
 9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)
 Spirituals und moderne Chorwerke;
 Florianer Chor „Anklang“; Ltg.: Gerhard Eder

TERMINAVISO

Jungscharlager in Sallingstadt
 Sonntag-Samstag, 12.-18. Juli 2026

Vater-Kind-Naturabenteuer am Attersee (KMB)
 Samstag-Sonntag, 25.-26. Juli 2026

Veranstaltungen

Montag, 30. März

14 Uhr: **Osternachmittag** der Jungschar- und Ministrantenkinder (PfarrSaal)

Montag, 6. April

15 Uhr: **Montagsplauscherl** (kfb; GH Wimhofer)

Samstag, 11. April

9-18 Uhr: **Partnerkurs für Brautpaare im Stift St. Florian**
Ein-Tages-Kurs mit In- und Outdoor-Elementen mit Gerlinde und Hannes Hofer

Anmeldung:

Fachbereich – Generationen und Beziehung
BEZIEHUNGLEBEN.AT

0732 / 7610-3511

ehvorbereitung@dioezese-linz.at

Sonntag, 12. April – **Weißer Sonntag**

Guglhupf-Sonntag der Goldhaubenfrauen

10.15 Uhr: **Männertag** (KMB; PfarrSaal)

„Demokratie und Medien / Fakenews“ mit Ferdinand Kaineder (Präsident KA Österreich, Kommunikationsexperte, Theologe, Coach)

mit **Pfarrplausch „Weis wurscht ist“**

Weißwurstessen mit Getränken

Freitag, 24. – Donnerstag, 30. April

Pfarrfahrt nach Piemont/Italien

Sonntag, 26. April

ab 10 Uhr: **PfarrCafé** der Kath. Jugend (vor der Basilika)

Freitag, 29. Mai

Lange Nacht der Kirchen (Basilika)

Nähere Informationen finden Sie zeitgerecht auf der Homepage des Stiftes St. Florian!

Samstag, 30. Mai

Besuch der Berufsfeuerwehr Linz (KMB)

mit Stv. Leiter DI Stefan Leeb

Anmeldung: anmeldung.kmb-sanktflorian@outlook.at

Sonntag, 31. Mai

„**Süßer Sonntag**“ der Kath. Frauenbewegung

Montag, 1. Juni

15 Uhr: **Montagsplauscherl** (kfb; GH Wimhofer)

Freitag, 19. Juni

18 Uhr: **Besondere Stiftsführung** (KMB)

(renov. Prinz Eugen-Zimmer)

als KMB-Jahresabschluss, Treffpunkt: Adlerbrunnen

Sonntag, 21. Juni

ab 10 Uhr: **PfarrCafé** der Jungschar und Ministranten (Pfarrsaal)

Nach allen Gottesdiensten:

Überraschungspackerl-Aktion zugunsten von ‚aktion leben‘ (Basilika)

Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten

Zusätzlich zur Anbetung an jedem dritten Donnerstag im Monat von 19 bis 20 Uhr laden wir auch an allen anderen Donnerstagen von 17 bis 18 Uhr zur Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten in der Marienkapelle herzlich ein! Nehmen Sie sich Zeit!

Der nächste Dialog erscheint am
28. Juni 2026

Redaktionsschluss: 17. Mai 2026

Der Terminüberblick gibt den Stand bei Drucklegung bekannt. Bitte beachten Sie zusätzlich die aktuellen Informationen auf dem Verkündzettel und auf der Pfarr-Homepage!

Einladung zum Fest der Ehe-Jubelpaare 2026



am Sonntag, 7. Juni 2026

8.45 Uhr: Zusammenkunft im Stiftshof und gemeinsamer Einzug in die Kirche

9 Uhr: Festgottesdienst

anschließend Agape in der Sala terrena

Sie sind heuer schon 25, 50, 60 oder gar 65 Jahre verheiratet? Wir freuen uns, wenn wir mit Ihnen diesen schönen Anlass feiern dürfen!

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Ihre Anmeldung bis längstens 17. Mai 2026 bei Frau Hilde Jandl, Telefon: 0650/4329238

Sie erhalten termingerecht noch eine persönliche Einladung von der Gemeinde St. Florian.

Es laden herzlich ein:

Goldhaubengruppe • Marktgemeinde • Stiftspfarr



IMPRESSUM

Dialog: Pfarrblatt der Stiftspfarr St. Florian
Redaktionsteam: Stiftspfarrer Mag. Werner Grad, Veronika Schimböck (Chefredakteurin), Mathilde Birngruber, Mag. Stephan Gaisbauer, Waltraud Gasztner, Margareta Grömer, MMag. Oliver Kim, Mag. Karin Steinkogler
Layout und Druck: in.takt Druck/Dienstleistungen – 4020 Linz, Am Winterhafen 2
Auflage: 3150 Stück
Verteilung: Hauszustellung durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
Postanschrift: 4490 St. Florian, Stiftstraße 1
Telefon / Fax: (07224)8902-30 / Fax Dw. 31
Homepage: www.dioezese-linz.at/st.florian
E-Mail: stiftspfarrstflorian@stift-st-florian.at
Kanzlezeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag: 8 – 10 Uhr
Freitag: 8 – 10 und 15 – 17 Uhr

Bankverbindungen der Stiftspfarr

Raiffeisenbank Region Sierning-Enns, Bankstelle St. Florian
AT56 3456 0000 0360 1077

Sparkasse St. Florian
AT71 2032 0170 0030 2328

VKB St. Florian
AT57 1860 0000 1851 6815

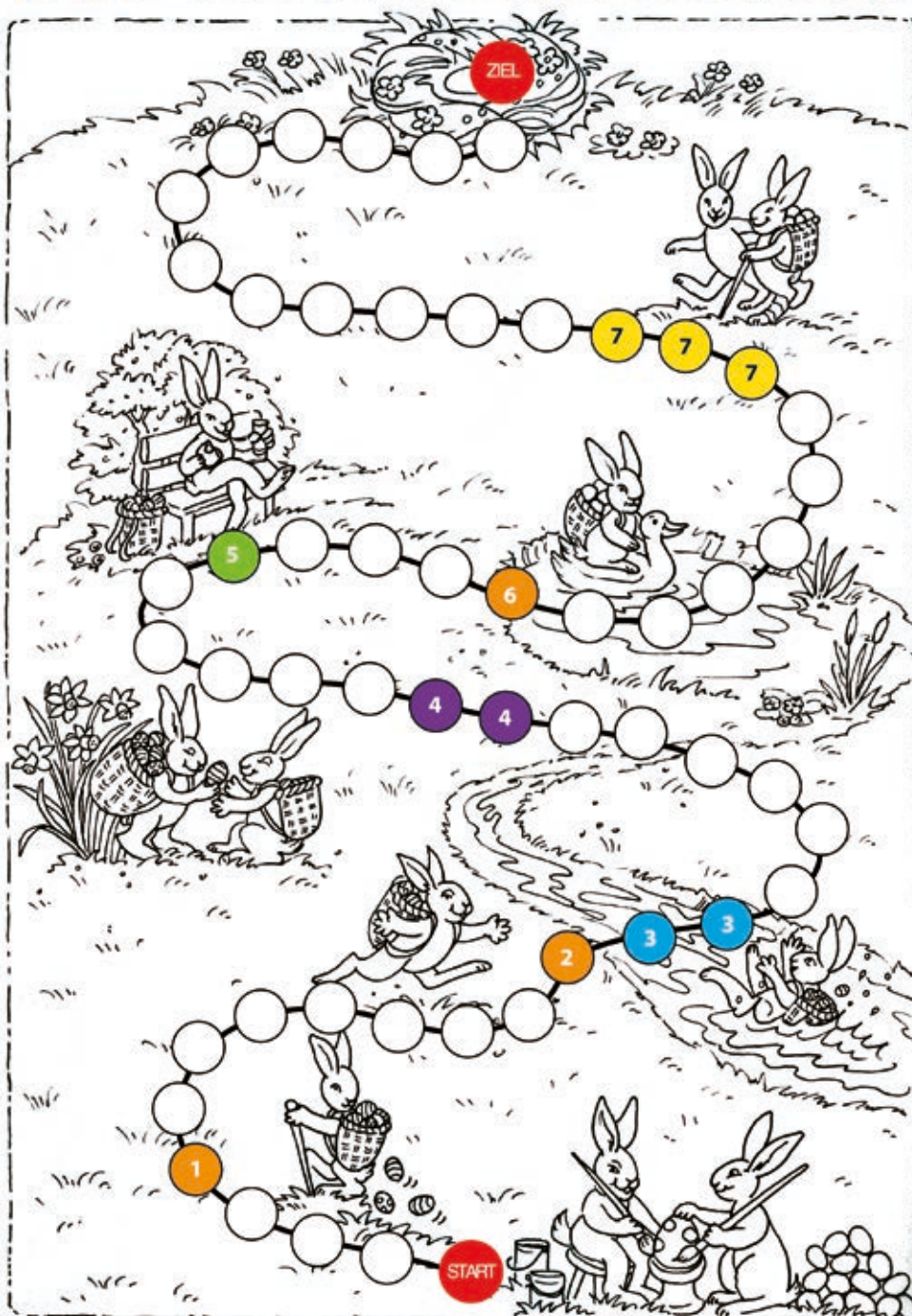
Fotorechte, soweit nicht anders angegeben: Stiftspfarr St. Florian

DAS OSTERHASEN-RENNEN

Welcher Hase ist mit seinem Korb voller bunter Oster-Eier zuerst am Osternest? Bis zu 6 Spieler können mitmachen. Ihr braucht dazu das Spielfeld, die Renn-Hasen (oder andere Spielfiguren), einen Würfel und los geht's.

Die Osterhasen-Vorlage und den bunten Spielplan findet ihr unter <http://st.florian.stiftspfarr.at>

DAS OSTERHASEN-RENNEN



SPIELANLEITUNG

START: Zuerst musst du Eier färben. Deshalb darfst du nur mit einer gewürfelten 6 an den Start.

1. Du hast 3 Eier verloren. Geh zurück auf den Startpunkt.
2. Du bist auf dem Super-Sprung-Punkt gelandet. Spring über den Bach und 3 Punkte vor.
3. Platsch!!! Mitten im Bach gelandet. Geh ans Ufer, um dich zu trocknen, und bleib auf dem Super-Sprung-Punkt, bis du eine 6 würfelst. Dann kannst du den Bach überqueren. (4 Felder vor)
4. Du hast einem Kollegen geholfen, der Eier verloren hatte. Rücke 3 Felder vor.
5. Du bist auf dem Rastplatz angekommen. Zur Stärkung setze eine Runde aus.
6. Die Ente hilft dir über den Teich. Rücke 4 Felder vor.
7. Dein Freund hat sich den Fuß verletzt. Du hilfst ihm, indem du für ihn zusätzlich würfelst. Er darf die gewürfelte Punktezah vorrücken.

ZIEL: Herzlichen Glückwunsch! Du bist am Osternest angekommen.

Quelle: Anna Zeis-Ziegler,
In: Pfarrbriefservice.de.

In der Karwoche gibt es besondere Gottesdienste für euch:

- ❖ Gründonnerstag, 2. April um 16 Uhr – Abendmahlfeier für Kinder
- ❖ Karfreitag, 3. April um 14 Uhr – Kinderkreuzweg
- ❖ Karsamstag, 4. April um 11.15 Uhr – Grabandacht für Kinder und Schüler (Marienkapelle)

Alexandra Gahleitner